

Fortbildungslehrgänge für Betriebsbeamte.

Die Einführung ummanteltem Wetter Sprengstoff machte auch im Saarbergbau eine besondere Unterweisung der verantwortlichen Betriebsbeamten über das Wesen und die Handhabung dieses Sprengstoffes notwendig. Auf Veranlassung des Oberbergamts wurden daher in der Zeit vom 24. 5. bis zum 4. 8. 1939 insgesamt 226 Teilnehmer in 5 Kursen an der Bergschule bzw. der Versuchsstrecke auf der Grube König in Neunkirchen sowie in 20 Veranstaltungen unter Tage geschult. Die Kurse umfaßten 2 Vorträge mit anschließender Besprechung an der Bergschule sowie einen Vortrag mit Schießvorführungen auf der Versuchsstrecke in Neunkirchen. Unter Tage wurden die Teilnehmer in kleinem Kreise durch Sprengsachverständige und Vertreter der Bergschule an Hand von praktischen Schießversuchen mit den Erfordernissen des neuen Sprengstoffes vertraut gemacht.

Bergvorschulen.

Der Unterricht an den Bergvorschulen erfuhr durch den Kriegsausbruch gleichfalls zunächst eine Unterbrechung. Er wurde jedoch an den Bergvorschulen Sulzbach (Hauptlehrer: Gewerbelehrer Dipl.-Ing. Schupp) und Neunkirchen (Hauptlehrer: Gewerbeoberlehrer Thomas) in der zweiten Oktoberhälfte mit unverändertem Lehrplan wieder aufgenommen. Die in der freigemachten Grenzzone liegende Bergvorschule Luisenthal blieb geschlossen. Die ins Reich rückgeführten Bergvorschüler wurden größtenteils durch Vermittlung des Arbeitsamtes zurückgerufen und den Bergvorschulen Sulzbach und Neunkirchen überwiesen.

Die Schülerzahl betrug:

Bergvorschule	am 1. April 1939	am 1. März 1940
Luisenthal	26	—
Sulzbach	19	28
Neunkirchen	16	19
zusammen	61	47

Zuzüglich 14 zur Wehrmacht einberufenen Bergvorschülern war der Schülerstand zu Beginn und Ende des Schuljahres demnach gleich.

Lehrmittel und Sammlungen.

Die Lehrmittel und Sammlungen wurden in dem bisherigen Umfang weiter ergänzt, solange die Verhältnisse das zuließen. Nach Kriegsausbruch wurden die wichtigsten, zum Teil einmaligen und unersehblichen Stücke der